

Als die Sonne aufging

Benefizkonzert im Opernhaus mit dem Heeresmusikkorps Kassel – Start der Nordhessentournee

Von Gerhard Raßner

KASSEL. Leuchtpunkte setzte das 23. Benefizkonzert zugunsten des Kuratoriums Aktion für behinderte Menschen Region Kassel am Sonntagabend. Das Heeresmusikkorps Kassel spielte unter der Leitung von Oberstleutnant Tobias Terhardt im ausverkauften Kasseler Opernhaus ein buntes Programm. Dieses Konzert war das erste einer Nordhessentournee des Orchesters mit 14 Konzerten in sechs Wochen.

Das Heeresmusikkorps Kassel spielt in der Besetzung eines sinfonischen Blasorchesters, das heißt, neben der üblichen Besetzung eines Blasorchesters mit Blechbläsern, Klarinetten und Flöten kommen noch Instrumente aus der Oboenfamilie hinzu und als einziges Streichinstrument ein Kontrabass. Selbstverständlich darf das umfangreiche Schlagwerk mit bis zu sechs Spielern nicht fehlen.

Das Internet weist unter der Rubrik „Stärke: bis zu 60 Mann“ aus – die sehr guten Musikerinnen mit Soloaufgaben werden dabei leider nicht berücksichtigt, zum Beispiel Svenja Borgstädt, die die technisch und spielerisch sehr anspruchsvolle Flötenpartie in der „Carmen Fantasie“ von



Auftritt für einen guten Zweck: Das Heeresmusikkorps Kassel mit Leiter Oberstleutnant Tobias Terhardt im Opernhaus. Foto: Andreas Fischer

Francois Borne nach Bizet virtuos und sicher meisterte. Eines der bekanntesten Stücke von Johann Strauß ist die Operette „Die Fledermaus“ und die Ouvertüre dazu ein Meisterwerk. Die Ouvertüre erzählt den Inhalt des Werkes mit vielen Tempo- und Farbwechseln.

Das wurde vom Orchester unter der gekonnten Leitung seines Dirigenten sehr gut umgesetzt und entsprechend mit Beifall bedacht.

Einer der wenigen Komponisten, die original für sinfonisches Blasorchester komponieren, ist der Japaner Satoshi Ya-

gisawa. Seine „Hymne an die Sonne“ enthielt eine Besonderheit, der Sonnenaufgang wurde von dem mehrstimmigen Männerchor des Orchesters auf den Vokal „A“ mit Erfolg gesungen. Mit der „Riverdance-Musik“ und dem „Starlight-Express“ wurde der Schritt von

der arrangierten klassischen zur Popmusik vollzogen. Die Märsche als Leuchtpunkte wurden exakt und schmissig gespielt. Mit dem Zugabe-Radetzký und der Nationalhymne endete ein für Hörer und Spendensammler erfreulicher Abend.